

Bewertung im offenen Unterricht - Konkrete Beispiele

Beitrag von „das_kaddl“ vom 16. November 2004 08:29

Ich arbeite in den 3. & 4. Klassen mit Selbstevaluationsbögen (was für ein Wort!). Die habe ich mal für ein Schulentwicklungsprojekt einer privaten Stiftung aus amerikanischen entwickelt und für meine "normale" Grundschule ein wenig abgewandelt.

Es gibt Bögen für Partnerarbeit, bei denen sich die Schüler gegenseitig einschätzen, für Gruppenarbeit und auch, wo sich der Schüler selbst einschätzen muss. Diese Bögen schaue ich mir nach manchen Stunden - eher unregelmäßig - an & gebe manchmal Kommentare.

Beispiel:

Gestern eingesetzt: ein Bogen mit 2 Selbsteinschätzungsfragen:

1) Wie war die Aufgabe für dich? Kreuze an!

-  viel zu schwer
-  zu schwer (auf dem AB Smilie mit Gerade als Mund)
-  genau richtig
-  zu leicht
-  viel zu leicht

2) Wie aufmerksam warst du in dieser Stunde? Kreuze an!

- 0 % aufmerksam
 - 30 % aufmerksam
 - 70 % aufmerksam
 - 100 % aufmerksam
-

Es ist sehr interessant, wie sich Schüler selbst einschätzen! Z.T. sehr realistisch, z.T. aber auch seehr... Z.B. ein Schüler, der die ganze Stunde gestört hat, auf leichte Fragen nicht antworten konnte (z.B. sollte er gerade getroffene Aussagen eines Mitschülers wiederholen) - der kreuzte doch glatt an "100 % aufmerksam". 😊 In solchen Fällen gibt's einen Zusatz:

"So hat dich deine Lehrerin gesehen" und das entsprechende Feld (30 % aufmerksam) angekreuzt.

"Beratungsgespräche" gibt's bei mir im Rahmen von Projektarbeit (meine 3. Deutschklasse organisiert sich gerade eine Weihnachtsfeier - das Ganze in Gruppen). Hier nehme ich mir pro Gruppe und Woche 10 min Zeit und bespreche mit ihnen Konflikte, Arbeitsfortschritt etc.

Die Schüler "mögen" die Form der Selbsteinschätzung und der Beratungsgespräche (Rückmeldung an mich!) - will man jedoch effektiv mit Selbstevaluation arbeiten und die Fähigkeit der Schüler, sich selbst realistisch einzuschätzen und andere einzuschätzen, ohne kränkend zu sein, trainieren, bedarf es m.M. nach der steten Arbeit mit diesem System (alle Lehrer führen es durch) und auch die Abkehr vom 45-min-Takt. Sonst heißt es ständig "oh, es klingelt doch in 2 min, Frau xy, wir müssen noch die Zettel..." 

Ein "Zuviel" an "Zetteln" versuche ich übrigens zu vermeiden.

Ähnlich wie die Schüler sich selbst einschätzen sollen, lasse ich mich manchmal von ihnen einschätzen (anonym, Zettel in Briefkasten). Nachdem sie zu Beginn sehr skeptisch waren und dachten, ich würde sie an ihrer Schrift erkennen und maßregeln, sind sie jetzt sehr offen. Es kommen nicht nur negative Sachen ("Mir hat nicht gefallen: dass du so lange geredet hast" ) sondern auch "Mir hat gut gefallen: dass du so oft mit uns gelacht hast."

Meine Kollegen sind sehr skeptisch und praktizieren das System nicht. Ich wende allgemein gern verschiedene Methoden an, die sonst in der GS scheinbar nicht auftauchen - z.B. die Kartenabfrage - und so auch die Evaluation.

LG, das_kaddl

leppy: ich kann dir gern mal so einen Bogen mailen! Nur deine Mail-Adresse ist im Orkus des 11.11. verschwunden!